

SCHWÄBISCHES TAGBLATT

C B H a N H T H

FREITAG, 11. APRIL 1947 VERLAG UND SCHRIFTLEITUNG: TUBINGEN, UHLANDSTRASSE 2 5. JAHRGANG / NUMMER 29

Auf dem Wege zu einem neuen Deutschland

Deutsche zentrale Verwaltungsstellen / Einsetzung einer provisorischen Regierung nach einem Jahr

(Sonderbericht von der Moskauer Konferenz)

MOSKAU. Der Koordinierungsausschuss, der die Aufgabe hat, Meinung und Gegenmeinung zu jedem auftauchenden Problem einander gegenüber zu stellen und sie der Konferenz so aufbereitet darzulegen, daß eine fruchtbare und — worauf es in diesem Stadium besonders ankommt — rasche Behandlung möglich ist, hat dem Rat der vier Außenminister seinen Bericht über die künftige politische Gestalt Deutschlands vorgelegt. Er sieht eine stufenweise Rückkehr Deutschlands aus seinem jetzigen Zustand zu einem Staat mit einer einheitlichen Regierung vor. Zunächst werden — wie das im Potsdamer Protokoll vorgesehen war — zentrale Verwaltungsstellen eingerichtet werden, einige Zeit danach soll ein Konsultativrat, also eine beratende Instanz, mit der Aufgabe betraut werden, eine deutsche Verfassung zu schaffen, neun Monate später soll dann erstmals wieder eine deutsche Regierung mit gewissen Vollmachten ausgestattet sein, über Ländergrenzen hinweg in diesen und jenen Fragen Bindendes zu sagen.

Über diesen Bericht wurde nun mehrere Tage verhandelt. Leidschaftlich wurden Einwände angehört und Zugeständnisse gemacht, so daß die Konferenz über einige sehr gefährliche gefährliche Klippen glücklich hinweggekommen ist.

Einstimmigkeit wurde darüber erzielt, daß die vorgeschlagenen zentralen Verwaltungsstellen, denen wirtschaftliche Angelegenheiten übertragen werden sollen, in kürzester Frist eingerichtet werden. Der französische Vorschlag, das Saargebiet einer künftigen Zentralverwaltung nicht zu unterstellen und für das Rheinland und das Ruhrgebiet eine besondere Regelung vorzubehalten, wurde von den Engländern und den Amerikanern angenommen.

Molotow war bei der Beratung über den Konsultativrat der Ansicht, die Alliierten hätten nicht das Recht, eine provisorische Verfassung für Deutschland auszuarbeiten. Durch eine Volksabstimmung sollte das deutsche Volk selbst über seine Verfassung entscheiden. Dieser Antrag fand keine Zustimmung bei den drei anderen Außenministern. Bevin sagte: „Niemand wird mir zustimmen, daß die Deutschen sich in einer Volksabstimmung über die Verfassung äußern. Durch eine Volksabstimmung wurde die Weimarer Republik vernichtet, und durch eine Volksabstimmung kam Hitler zur Macht. Die Deutschen haben nicht selbst zu entscheiden, ob ihr Staat einheitlich sein werde oder nicht.“ Bidault schloß sich den Ausführungen Bevin an. Wenn man zuließe, daß das deutsche Volk über seine Verfassung befragt werde, müsse man auch zulassen, daß es über alles andere befragt werde, meinte er. Und Marshall sagte, die Entwicklung Deutschlands zur Demokratie erfordere lange Zeit, deshalb müßten die Alliierten die Verfassung Deutschlands beschließen.

Einstimmig wurde der Vorschlag Bevin angenommen, den Konsultativrat drei Monate nach der Einrichtung der zentralen Verwaltungsstellen ins Leben zu rufen. Ueber die Frage der Zusammensetzung dieser Körperschaft kam es noch zu keiner Einigung.

Dann sprach man über die Machtbefugnisse der künftigen deutschen Regierung. Molotow schlug dabei die Bildung einer nationalen Polizei vor, ließ jedoch den Plan wieder fallen.

Kleine Weltchronik

Der Vorsitzende der Demokratischen Partei Deutschlands Dr. Theodor Heuß ist auf Einladung der Liberalen Partei Englands nach London abgereist.

König Christian X. von Dänemark hat zugunsten seines Sohnes Friedrich abgedankt.

Der italienische Botschafter in den USA, Tarchiani, erklärte, daß Italien in den nächsten Monaten eine finanzielle Hilfe benötigen werde, um seine kritische Ernährungslage zu meistern.

Der russische Delegierte Gromyko erklärte vor dem Arbeitsausschuss der Atomkraftkommission in Lake Success, daß die UdSSR bereit ist, einer Kontrolle über die Herstellung von Atomkraft beizustimmen.

Jugoslawen fordern von Oesterreich die Abtrennung von Kärnten und Teilen der Steiermark sowie 100 Millionen Dollar Reparationen.

In Kairo tagt die sechste Konferenz der Interparlamentarischen Union, auf der 21 Parlamente vertreten sind. Zwischen den Sitzungen werden halbamtliche Unterredungen bezüglich der anglo-ägyptischen Krise erwartet.

John Lewis hat von der Regierung verlangt, in den Bergwerken die erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen, ehe die Arbeit wieder aufgenommen wird.

Die Vertreter des Nationalrats in den USA, beauftragt, vor der außenpolitischen Kommission des Repräsentantenhauses zum amerikanischen Plan für die Hilfe an die Türkei Stellung nehmen zu können.

Der Generalsekretär der amerikanischen kommunistischen Partei, Eugen Dennis, protestierte gegen die Angriffe, die gegen seine Partei gerichtet werden. Diese seien in Wirklichkeit Angriffe gegen die Arbeiter und die Liberalen.

Die chilenischen Gemeindevahlen ergaben ein deutliches Anwachsen der antikommunistischen Parteien einerseits und der Kommunisten andererseits auf Kosten der Unabhängigen.

als er Bidault und Bevin gegen sich hatte.

Marshall vertrat den Standpunkt, die Einschränkungen der Alliierten in bezug auf die Verfassung dürften nur allgemeiner Natur sein, während die Festlegung der Einzelheiten, insbesondere auch die Verteilung der Machtbefugnisse zwischen der Zentralregierung und den Länderregierungen, Sache des deutschen Volkes sein müsse. Zu einer grundsätzlichen Einigung kam es noch nicht, obwohl sich die Auffassungen der vier Außenminister gegen Ende der Aussprache wesentlich genähert hatten. Der Koordinierungsausschuss wird die strittigen Fragen noch einmal durchprüfen.

Anlässlich der Erörterung des Berichtes des Reparationsbüros verlangte Bidault die Wiederaufnahme der Lieferung von Fabriken

und industriellen Einrichtungen für Reparationszwecke. Bevin und Marshall sprachen sich dagegen aus mit der Begründung, zuerst müsse ein ausreichendes Industrienniveau erreicht werden.

Im Anschluß daran wurde das wichtigste Problem in Angriff genommen: die Frage der deutschen Ostgrenzen. Ob es zu einem Ausgleich der bestehenden Differenzen kommt, läßt sich noch nicht voraussagen. Marshall vertrat den wiederholt bekanntgegebenen Standpunkt, daß an der Oder-Neiße-Linie Grenzänderungen zugunsten Deutschlands stattfinden müßten. Und von Molotow weiß man — er hat dies erst vor kurzem wieder sehr energisch ausgesprochen — daß er die Grenzen im Osten als endgültig ansieht.

„Vereinigung des französischen Volkes“ gebildet

General de Gaulle ruft zur Gründung einer Einheitsbewegung des französischen Volkes auf

STRASSBURG. General de Gaulle hat in Straßburg erneut das Wort ergriffen und das, was er bereits in Bruneval gesagt hat, zusammen mit neuen Forderungen wiederholt. Er schildert zunächst die derzeitige Lage Frankreichs, das infolge des Krieges die Hälfte seines Nationalvermögens verloren habe.

Zu den außenpolitischen Problemen äußerte sich de Gaulle: „Augenblicklich ist die Erhaltung unserer Unabhängigkeit für uns das dringendste und wichtigste Problem geworden. Zunächst ist erforderlich, daß das Schicksal des deutschen Volkes so geregelt wird, daß die Bestrebungen, die Machtmittel und die Pläne unseres Nachbarn niemals wieder dazu führen können, daß wir eines Tages wieder von ihnen bedroht werden. Gleichzeitig ist es jedoch auch erforderlich, daß wir uns der Aufgabe der Neugestaltung Europas widmen, damit neben den beiden großen kontinentalen Massen von heutzutage ein Element des Ausgleiches besteht.“

Unsere Rasse ist keineswegs im Verschwinden begriffen, und unsere französischen jungen Mütter haben im vergangenen Jahre sogar mehr Kinder geboren, als Frankreich in den letzten hundert Jahren im Jahresdurchschnitt aufzuweisen hatte.

Es geht für uns darum, uns wieder emporzuarbeiten und durch kraftvolle und unentwegte Anstrengung tatkräftig die Probleme zu lösen, von denen unser Leben und unsere Größe abhängt. Ueber die Aufgaben sind wir uns im klaren: Wir werden sie nicht lösen können, wenn wir in streng abgegrenzte und sich gegenseitig bekämpfende Klassen gespalten sind.

Die Lösung wird uns nicht gelingen, wenn der Staat, der die Nation führen soll, in allen seinen Funktionen lediglich auf dessen Spaltung basiert. Die Republik, die wir uns ersuchen haben, als wir für sie kämpften, kann nur eine Republik der praktischen Tat, der Eintracht und der Freiheit sein, oder aber sie wird nur ein ohnmächtiges Gebilde darstellen. Es ist Zeit, daß die Franzosen, die dieser

Auffassung sind, sich im Rahmen der Gesetze zusammenscharen, daß sich die Einheitsbewegung des französischen Volkes bildet und daß sie schließlich eine unwalzende Staatsform siegreich durchsetzt.“

Im Anschluß an die Rede wurde ein Organisationskomitee „Vereinigung des französischen Volkes“ (rassemblement du peuple français, RPF) gebildet, das Beitrittsklärungen annahm.

Die Pariser Presse hat die Rede im allgemeinen recht ruhig aufgenommen. Man betont, de Gaulle habe nicht zufällig den Akzent auf die Republik gelegt und ausdrücklich betont, daß er sich die von ihm angeregte Staatsreform und Neugruppierung der politischen Kräfte in Frankreich nur im Rahmen der Gesetze vorstellen könne.

Die gegen die Uebermacht der Parteien und ihre exklusive Beherrschung der Staatsmaschinerie gerichtete Kampagne de Gaulles findet seitens dieser Parteien naturgemäß eine klare Ablehnung. In der „Humanité“ schreibt Georges Cogniot, de Gaulle habe gut reden, wenn er zu einer Sammlung des französischen Volkes aufrufe. In Wirklichkeit zielt dieser Appell doch nur auf die Beseitigung der demokratischen Einrichtungen und die Errichtung eines Personalregimes. Im „Populaire“ schreibt Léon Blum, de Gaulle verharre in seinen Auffassungen, die nicht als republikanisch bezeichnet werden könnten und die — obwohl er sich selbst entschieden dagegen verwahre — ihn doch unvermeidlich mehr und mehr von der Republik entfernen. In der volkrepublicanischen Zeitung „L'Aube“ schreibt Louis Terrenoire, die Rede bringe kein wesentlich neues Element. Eine Bewegung zur Einigung im Rahmen der Gesetze könne selbstverständlich auf den guten Willen der M. R. P. zählen, vorausgesetzt, daß nicht schon an ihrem Beginn Trennung und Ungewißheit ständen. „Franc-tireur“ sieht in dem Antikommunismus de Gaulles eine klare Westorientierung und ein diskretes Zeichen seines Einverständnisses mit den Ideen und Reden des Präsidenten Truman.

unabhängige Nationen ergreifen, um deren Freiheit zu sichern. Wir müssen eine ausreichende militärische Macht aufrechterhalten, um die Welt von unserer Absicht, unserer Verantwortung gerecht zu werden, zu überzeugen. Während der Kampf für Menschenrechte in anderen Teilen der Welt vorwärtsschreitet, kann das freie amerikanische Volk nicht untätig daneben stehen. Ich habe vor dem Altar des ewigen Gottes Feindschaft gegen jede Form von Tyrannisierung des menschlichen Geistes geschworen.“

Gegen Herabsetzung der Dienstzeit

LONDON. Winston Churchill, der Leiter der britischen Konservativen Partei, wandte sich im Unterhaus gegen die Entscheidung der Regierung, die Militärdienstzeit von achtzehn Monaten auf zwölf herabzusetzen. Er betonte, daß die Konservativen und Liberalen nur für die Verkürzung gestimmt hätten, weil ihnen versichert wurde, daß die dem Parlament unterbreiteten Pläne das Ergebnis sorgfältiger Untersuchungen und der Ratschläge von militärischen Fachleuten waren. Jetzt scheine es jedoch, als hätten die verantwortlichen Minister eine andere Politik eingeschlagen. Churchill warf dem Premierminister und dem Verteidigungsminister mangelnde Entschlußkraft vor, die den Ruf des Landes in der Welt schade und an den Patriotismus und den guten Willen des britischen Volkes und des Unterhauses große Forderungen stelle.

Im Verlauf der Jahreskonferenz seiner Partei antwortete Verteidigungsminister Alexander auf die Vorwürfe Churchills. Er wies darauf hin, daß die mit den Konservativen verbündeten Nationalliberalen am Donnerstag einen Abänderungsantrag eingebracht hätten, der eine Verkürzung der Militärdienstzeit von achtzehn auf neun Monate vorsieht. Alexander versicherte, daß die Entscheidung der Regierung unter allen Umständen aufrechterhalten werde.

Die deutsche Republik

Von Albert Ansmann

Die Potsdamer Beschlüsse schreiben nicht nur vor, wie das künftige Bild Deutschland gemalt werden soll, sondern auch wie der Rahmen auszusehen hat, der das Gemälde einschließt. Es ist dort davon die Rede, daß die Wiederherstellung des deutschen Lebens auf demokratischer und friedlicher Grundlage unternommen werden soll. Und weiter: „Die Verwaltung Deutschlands muß in Richtung auf eine Dezentralisation der politischen Struktur und der Entwicklung einer örtlichen Selbstverwaltung durchgeführt werden.“

Die Redakteure der künftigen deutschen Verfassung beschäftigen sich eben in Moskau damit, die Potsdamer Abmachungen zu deuten, und es zeigt sich, daß nicht nur die Paragraphen des Bürgerlichen Gesetzbuches, sondern auch welthistorische Paragraphierungen vielseitig auszudeuten sind.

Aber nicht nur die Alliierten, auch wir Deutschen sind augenblicklich am Kommentieren. Die drei Verfassungen der USA-Zone — deren Schöpfer glaubten, damit jeweils ein Modell für eine deutsche Verfassung aufgestellt zu haben — sind zwar Variationen des gleichen Themas, aber sogar der geübte Musikant hat Mühe, zu erkennen, daß es sich um die gleiche Melodie handelt. Und wie es geht, wenn man das Thema Demokratie allzu sehr mit abweichenden Akzenten versieht, haben wir in Württemberg selbst erlebt.

Nun haben auch die großen Parteien ihre Pläne für eine Verfassung der deutschen Republik veröffentlicht. Sie wollen damit zur Diskussion anregen, zweifellos ist es auch ihre Absicht gewesen, in Moskau gehört zu werden. Die SED hat einen Verfassungsentwurf mit 109 Artikeln ausgearbeitet. Die CDU, auf ihrer Heppenheim Tagung am 10./11. März, und die SPD, auf ihrer Vorstandssitzung vom 14. März haben Vorschläge darüber veröffentlicht, wie nach ihrer Meinung die deutsche Republik aufgebaut sein müsse.

Um den SED-Entwurf wird der Meinungsstreit am heftigsten entbrennen, nicht nur wegen des Gewichts, das die stärkste Partei der Ostzone in die Waagschale des gesamten Deutschlands zu werfen hat, sondern auch wegen der Ausschließlichkeit, mit der sie von der formalen Demokratie zur materiellen hinüberwechselt: Unbedingte Alleinherrschaft des Parlaments („Das Parlament ist das höchste Staatsorgan der Republik“), dessen Präsident zugleich die repräsentativen Pflichten eines Staatspräsidenten ausübt, Übernahme der Funktionen des früheren Reichsrats und des Staatsgerichtshofes durch das Präsidium des Parlaments, Auflösung des Parlaments nur durch das Volk und unbedingte Abhängigkeit der Regierung vom Parlament. Alles in allem: Vollständige Abkehr von der Lehre Montesquieus der Dreiteilung der Gewalten, Gesetzgebung, Verwaltung und Justiz.

Demgegenüber steht die Auffassung der CDU, die dem Parlament die Bleigewichte einschränkender Instanzen anhängen will: Staatspräsident, zweite Kammer, Staatsgerichtshof, also Dreiteilung der Gewalten in reiner Form.

Der politische Realismus der SPD sucht nach dem Ausgleich: wohl ein Staatspräsident, aber kein Notstandsrecht in seine Hände; wohl alle Macht dem Parlament, aber kein Mißtrauensvotum der Regierung gegenüber, wenn das Parlament nicht in ständiger ist, eine neue Regierung zu bilden; wohl eine zweite Kammer, aber nur mit beratender Funktion.

Drei Parteien also und drei Verfassungen. Alle drei rücken von der Weimarer Verfassung, die man einst die freieste genannt hat, in verschieden großen Abstände weg. Den einen war sie zu parlamentarisch, den anderen zu autoritär. Was ist wirklich das eine oder das andere? Ist die Republik am Reichspräsidenten oder am Parlament zugrunde gegangen?

Oder war es nicht so, daß zwischen den schönen Sätzen der Verfassung vom 11. August 1919 und der politischen Wirklichkeit eine unüberbrückbare Kluft bestand? Die wirkliche Macht war weder im Reichspräsidentenpalais versammelt, noch im Reichspräsidentenpalais: sie war in den Amtszimmern der Reichswehr, in den Direktorialbüros der Ministerien, in den Vorstandsräumen der Konzerne zu Hause. Und jede zukünftige Reichsverfassung wird ihre erste Aufgabe darin sehen müssen, die Demokratie auch im Bereiche des täglichen Geschehens zu verwirklichen: in den Ministerien, in den Amtsstuben, wo die kleinen Leute ein und aus gehen, in der Fabrik, und überall da, wo nicht die staatsrechtliche Theorie, sondern das Leben wirksam ist.

„Die wirklichen Machtverhältnisse im Lande umgestalten, in die Exekutive eingreifen, so sehr eingreifen, und sie tatsächlich so sehr umformen, daß sie sich nie wieder selbständig dem Willen der Nation entgegenstellen, das ist es, worauf es ankommt, damit eine geschriebene Verfassung von Dauer sein kann“, so hat einst Lassalle gesagt. Und das ist mehr als der Streit um eine zweite Kammer oder um Notstandsrechte des Präsidenten.

Nachrichten aus aller Welt

Französische Zone

MAINZ. Die Beratende Landesversammlung von Rheinland-Pfalz trat am Donnerstag in Koblenz zu einer Plenarsitzung zusammen...

KOBLENZ. Im Zuge des Neuaufbaus der Verwaltung von Rheinland-Pfalz wurden die Rechnungskammern von Koblenz und Speyer zu einem Rechnungshof vereinigt.

TRIER. Am 5. Mai, dem Geburtstag von Karl Marx, wird eine große internationale Tagung von Sozialisten vieler Länder in Trier stattfinden.

Amerikanische Zone

STUTTGART. Ein Bauprogramm zur beschleunigten Herstellung von Unterkünften soll die Lebensbedingungen der Bergarbeiter, die sich freiwillig zur Arbeit in Ruhrbergwerken gemeldet haben, verbessern.

FRANKFURT. Der hessische Ministerpräsident Stock erläuterte in einer Rede die wirtschaftliche Lage Deutschlands und betonte, daß die deutsche Bevölkerung ohne zusätzliche Nahrungsmittellieferungen aus dem Ausland den Winter nicht überstanden hätte.

WIESBADEN. Von 32 999 abgeschlossenen Spruchkammerverfahren in Hessen wurden von der Militärregierung 3600 beanstandet und zur Revision vorgelegt.

BREMEN. Ein amerikanischer Frachter mit 22 000 Caropaketen, 1500 Tonnen Post und 17 Tonnen Cralog-Liebesgaben lief am Ostermontag in Bremen ein.

Englische Zone

ILN. Der Oberbürgermeister von Birmingham, Dr. zu einem achtstägigen Besuch in Köln weil, hat am Dienstag Vertreter der Kölner Jugendverbände empfangen.

HAMBURG. Die durch die Ruhrstreiks und die Feiertagsruhe eingetretene Störung im Transportwesen brachte einen erneuten Kohlenmangel mit sich, der zu einschneidenden Stromparmaßnahmen geführt hat.

Russische Zone

SCHWERIN. Sobald die Ostsee eisfrei ist, werden etwa 15 000 Deutsche, die bei Kriegsende nach Dänemark verschlagen wurden, in die sowjetische Besatzungszone zurückgeführt werden.

POTS DAM. Nach einer Verlautbarung der brandenburgischen Provinzialregierung sind die Pressemitteilungen von tausend Todesopfern der Hochwasserkatastrophe im Oderbruch falsch. Insgesamt seien nur elf Menschen umgekommen.

Berlin

BERLIN. Eine Gesundheitsstatistik der amerikanischen Militärregierung verzeichnete für die Zeit vom 1. bis 28. März in den vier Sektoren Berlins 82 Todesfälle durch Tuberkulose.

BERLIN. Der Magistrat der Stadt Berlin wird aus den Mitteln der Abteilung Sozialwesen eine Million Mark zur Behebung der Not der berufslosen Berliner Jugend zur Verfügung stellen.

Ausland

PARIS. Der tschechoslowakische Konsul in Paris, Gera Rac, beging am Ostersonntag vor dem Palais de Chaillot Selbstmord.

BUKAREST. Der Gouverneur der rumänischen Staatsbank unterzeichnete ein Abkommen über einen 7-Millionen-Dollar-Kredit, den die New Yorker Chase-Bank Rumänien gewährt.

REYKJAVIK. Die letzten amerikanischen Mannschaften haben Island verlassen. Es lasteten noch 400 Mann auf einem Flugplatz Dienst, der Island nun wieder zurückgegeben wurde.

NEW YORK. Die Vereinigten Staaten haben dem Welticherheitsrat der UN, die Bildung einer in Griechenland stationierten internationalen Beobachtungskommission vorgeschlagen. Die Anwesenheit dieser Kommission soll weitere Zwischenfälle an der griechischen Grenze verhindern helfen.

WASHINGTON. Der ehemalige Oberbefehlshaber der amerikanischen Besatzungstruppen in Deutschland, General Josef D. MacNarney, hat erklärt, daß die Stärke von 180 000 Mann amerikanischer Truppen in Europa aufrechterhalten werden müsse, denn eine Verringerung der Streitkräfte bringe ein Nicht-Erfüllen der amerikanischen Verpflichtungen mit sich.

WASHINGTON. In den Monaten April und Mai werden zusätzlich 120 000 t Getreide und Mehl in die anglo-amerikanische Besatzungszone geliefert werden.

Nur ein Angelzeug

Unter all den Fremden war er der einzige, über den man weder sehr viel Gutes noch sehr viel Schlechtes sagen konnte.

Er grüßte, wenn er vorbeiging, mit ungewohnter städtischer Höflichkeit und zog sogar den Hut dabei, aber das paßte zu ihm, und man fand es nur am ersten Tage komisch. Die Frauen mochten ihn, weil Frauen, besonders wenn sie muskelstarke Eigen Sinne zu Männern haben, nun einmal gern eine Schwäche für das Stille und Zarte in ihren Herzen dulden, und die Männer mochten ihn, weil Männer, die es lieben, ihre Gedanken bei einigen Gläsern Most mit allem Nachdruck bekannt zu geben, ihr Leben lang nach einem suchen, der ruhören kann, ohne gleich zu widersprechen.

Und so gehörte er, ohne daß er sich darum besonders bemüht hätte, zum Dorf, und um seiner freundlichen Zurückhaltung willen verzieh man ihm sogar die beiden Frauen, mit denen zusammen er gekommen war, und die ihm jetzt den Haushalt führten.

Allein die ständige Redensart der kurz „die Alte“ genannten einer Frau, sie habe alles, alles verloren, konnte alle übrigen Frauen zu tiefst verbittern — denn ganz abgesehen davon, daß die „Alte“ mit einem prächtigen dicken Koffer ihren Einzug gehalten hatte, empfand man den Anspruch, die erste im Leid und im Verlust zu sein, als höchst unangebracht und geradezu taktlos. Die andere aber, um des Gegensatzes willen kurz „die Junge“ genannt, obwohl sie, wie die Frauen nie zu bemerken vergaßen, keineswegs mehr die Jüngste war, sprach ständig von den besseren Tagen, die sie gesehen habe, und daß sie für ein Leben auf dem Lande nicht geboren sei und sich darüber weder fürs Mistföhren noch für ähnlich schmutzige Arbeiten interessiere. Kurzum: die beiden Frauen schienen niemandem ein sehr erfreulicher Zuwachs zu sein, und man hatte ganz allgemein Mitleid mit dem stillen,

Die Zukunft unserer Wirtschaft

Staatssekretär Wildermuth vor Vertretern der Wirtschaft in Reutlingen

Ueber dieses Thema sprach Staatssekretär Wildermuth am 9. April vor einem größeren Kreis von Vertretern der Wirtschaft des Handelskammerbezirks in Reutlingen, nachdem zuvor in seiner Anwesenheit die Amtseinführung der Mitglieder des Kammerkollegiums vollzogen worden war. In einer sehr konzentrierten Rede erörterte er die Probleme, die für das Wirtschaftsleben Südwürttembergs kennzeichnend sind. Die mannigfachen Schwierigkeiten: Armut an Bodenschätzen und Rohstoffen, Mangel an Arbeitskräften als Folge des Krieges, Produktionsmangel und wirtschaftliche Abschnürung durch die Zonen-grenzen stellen den Wiederaufbau unserer Wirtschaft nach seinem überzeugenden Vortrag vor besonders schwere Aufgaben, die nur in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft des übrigen Deutschlands zu lösen sind.

Bei der wirtschaftlichen Struktur unseres Gebietes — rund zwei Fünftel der Bevölkerung entfallen auf die Landwirtschaft, auf 1000 Einwohner entfallen bei uns 41 Handwerksbetriebe bei einem Reichsdurchschnitt von nur 23, keine Großindustrie, sondern nur Mittel- und Kleinbetriebe, kein Großhandel, sondern vorwiegend Einzelhandel — macht sich der Verlust an Produktionsmitteln aus Kriegs- und Nachkriegsfolgen bereits sehr stark bemerkbar. Man hofft, die angekündigten neuen Maschinenentnahmen nach Umfang und Zeitpunkt so abzumildern zu können, daß sie wirtschaftlich

tragbar ist. Allein eine auf Qualitätsarbeit eingestellte industrielle und handwerkliche Fertigung wird uns im weltwirtschaftlichen Austausch eine Existenzmöglichkeit bescheidensten Umfanges zu bieten vermögen. Der deutsche Außenhandel, heute noch Vorrecht der Besatzungsmächte, hat, wie der Redner an interessanten Zahlenbeispielen nachwies, nicht nur wertmäßige, sondern auch strukturelle Wandlungen erfahren, die vom Standpunkt wirtschaftlicher Betrachtung nicht tragbar sind.

Im Schlußteil seiner Darlegungen eröffnete der Redner einen Blick auf unsere wirtschaftliche Zukunft, deren stärkstes Aktivum der schwäbische Mensch mit seiner eigenartigen Mischung von Bodenständigkeit und Weltoffenheit, mit seiner Gründlichkeit, seinem Eigensinn und seiner Arbeitsamkeit ist. Sei auch die Erzeugungsfähigkeit zurzeit durch Hemmungen aller Art auf das Schwerste herabgemindert, fehlten auch Roh- und Hilfsstoffe fast in allen Zweigen der gewerblichen Wirtschaft weitgehend, so sei es doch falsch, die Hände resignierend in den Schoß zu legen. Ueber allen Parteidoctrinen und politischen Schlagworten stehe die riesengroße Aufgabe unseres wirtschaftlichen Wiederaufbaus; zwischen Ordnung und Freiheit könne ein schmalere Weg unter großen Opfern zu diesem allen Schaffenden und allen Parteien gemeinsamen Ziel führen.

Beratungen abgeschlossen

SPD. von neuem gegen eine südwürttembergische Sonderverfassung

TÜBINGEN. Amtlich wird uns mitgeteilt: Der Verfassungsausschuß ist am 8. April 1947 im Schloß Bebenhausen zusammengesetreten und hat mit einem endgültigen Beschluß seine Beratung abgeschlossen.

Wir erfahren hierzu noch, daß die SPD, die DVP und die KPD an der Sitzung nicht teilgenommen haben.

Die Fraktion der SPD hat an die Fraktionen der übrigen Parteien, an den Präsidenten der Beratenden Landesversammlung und an den Vorsitzenden des Verfassungsausschusses nachfolgendes Schreiben gerichtet:

Die Sozialdemokratische Partei ist der Ansicht, daß das Land Württemberg verfassungsmäßig eine Einheit bilden muß. Sie hält die Ausarbeitung einer besonderen Verfassung für Südwürttemberg und Hohenzollern für schädlich und ist deshalb nicht in der Lage, an einem solchen Sonderentwurf mitzuarbeiten.

Nachdem der vom Verfassungsausschuß beschlossene, in allen wesentlichen Punkten dem

Entwurf der CDU, entsprechende Verfassungsentwurf von der Militärregierung abgelehnt worden ist, hat der Vorsitzende der SPD, Südwürttembergs und Hohenzollerns dem Beauftragten der CDU, Herrn Professor Niethammer, die Frage vorgetragen, ob die CDU von der Ausarbeitung der besonderen Verfassung absehen und die auch von der CDU, Nordwürttembergs angenommene Stuttgarter Verfassung zur Grundlage der weiteren Beratung machen wolle. Diese Frage hat Herr Professor Niethammer für seine Partei abgelehnt.

Solange die CDU, an dem Gedanken einer Sonderverfassung festhält, ist die SPD nicht imstande, an den Beratungen des Verfassungsausschusses teilzunehmen, weil unsere Partei auch nicht in Einzelfragen an einem Entwurf mitarbeiten kann, der die Einheit des Landes unnötigerweise preisgibt.

Für den Fall, daß die Stuttgarter Verfassung zur Volksabstimmung gestellt wird, ist die SPD, nach wie vor bereit, die Schulartikeln einer gesonderten Abstimmung zu unterwerfen.

Deutschland muß sich selbst helfen

ESSEN. Oberst L. Wilkinson, der Beauftragte der amerikanischen Militärregierung in Deutschland, erklärte vor deutschen Gewerkschaftsvertretern in Essen, Deutschland könne nicht damit rechnen, sich aus seiner gegenwärtigen unglücklichen Lage zu erheben, wenn es sich ausschließlich auf die Mildtätigkeit Großbritanniens und der Vereinigten Staaten verlasse. Deutschlands einzige Rettung liege in der Erzeugung von Gütern, die die Welt von Deutschland selbst brauche. Der vorhandene Reichtum der Welt sei erschöpft und Hoffnung könne man nur dann wieder haben, wenn die Völker bereit seien, neue Güter und neue Lebensmittel zu erzeugen. Die derzeitigen Lieferungen der Alliierten und die deutsche Eigenherzeugung genügen, um die jetzigen Lebensmittelmittelungen aufrechtzuerhalten. Die Deutschen hätten nun selbst darauf zu achten, daß die Lebensmittel richtig verteilt werden.

In fünf bis zehn Jahren

WASHINGTON. Der Sonderberater General Clays, Dr. J. K. Pollok, der augenblicklich in den USA. weil, hofft, daß Deutschland in fünf bis zehn Jahren Mitglied der Vereinten Nationen ist.

Die Kontrolle Deutschlands durch die alliierte Besatzung müsse jedoch noch lange aufrechterhalten bleiben. Die Tatsache, daß vier verschiedene Besatzungsmächte ihre eigenen politischen Prinzipien verfolgen und jede für sich in einem luftdicht abgeschlossenen Raum arbeitet, schaffe von einem Tag zum anderen einen Zustand, der immer kritischer wird. Er hoffe, daß die Moskauer Konferenz einige der bestehenden wirtschaftlichen Probleme klären werde.

Vor Gericht

NÜRNBERG. In Nürnberg stehen der General der Waffen-SS und Leiter des Wehrwirtschafts- und Verwaltungshauptamtes der SS, Oswald Pohl, seine beiden Stellvertreter, die SS-Generale August Frank und Georg Löffler und 15 weitere Angehörige dieses Amtes vor Gericht. Die Anklage faßt noch einmal alle die bekannten Untaten der SS in Konzentrationslagern, und wo überall sie geschehen sind, zusammen.

In München begann der Prozeß gegen die vier ehemaligen SA-Führer Dittler, Wiczonke, Bartel und Schleffner. Die Anklageschrift wirft ihnen vor, Nazideologie und militärische Tradition weitergeführt und dadurch die Sicherheit der alliierten Streitkräfte und den internationalen Frieden gefährdet zu haben.

Henry Ford

Henry Ford, dessen Tod sieben aus Detroit gemeldet wurde, ist am 30. Juli 1863 in Greenfield im State Michigan (USA.) geboren worden. Henry Ford stammt aus einer Arbeiterfamilie. Er erhielt in der Volksschule von Greenfield die übliche Schulbildung, die er durch ständige persönliche Arbeit ergänzte. Auf Grund dieser Bemühungen wurde er zum vollendeten Typ des amerikanischen „self made man“.

Zunächst war Ford Ingenieur bei der Glühbirnen-gesellschaft Edison. Die entstehende und rasch anwachsende Automobilindustrie zog ihn bald an und er gründete im Jahre 1903 die „Ford Motors Company“. Auf Grund seiner eigenen Auffassungen von maschinellem Betrieb, sowie der Rationalisierung seiner Fabrikationsmethoden, sicherte er sich einen ständig wachsenden Erfolg, der ihn innerhalb weniger Jahre zu einem der mächtigsten und reichsten Industriellen der Vereinigten Staaten und der ganzen Welt machte. Obwohl Ford im Prinzip Feind des Gewerkschaftswesens war, führte er doch im Jahre 1914 in seinen Werken einen Gewinnbeteiligungsplan für sämtliche Angestellten und Arbeiter ein und ließ für die Arbeiterschaft Krankenhäuser, Bibliotheken und ganze Arbeiterkolonien errichten.

Im Jahre 1937 nahm Ford den Kampf gegen den Vorsitzenden der jungen CIO-Gewerkschaft (Congress of Industrial Organisation) auf. In dieser Gewerkschaft hatten sich die meisten Automobilarbeiter zusammengeschlossen. Nur die Arbeiter der Fordwerke bildeten eine Ausnahme. Nach dem Arbeiterstreik, in deren Zeichen der Beginn des Jahres 1941 stand, sah sich Henry Ford gezwungen, sich mit der Gewerkschaft zu vergleichen, und im Juni 1941 unterzeichnete er dann den Kollektivvertrag für seine Arbeiter.

In der Familie Ford wurde traditionsgemäß nach puritanischer Sitte gelebt. Als Pazifist organisierte Ford im Jahre 1915 das „Friedensschiff“, das eine amerikanische Delegation nach Europa brachte, die beauftragt war, Fühlung mit den Vertretern der kriegführenden Regierungen aufzunehmen.

Ford hat sich in den Vereinigten Staaten immer für die Doktrin des Isolationismus eingesetzt. Nach dem Eintritt der USA. in den zweiten Weltkrieg am 7. Dezember 1941 stellte jedoch Ford seinem Lande sämtliche Hilfsquellen seiner Industrie zur Verfügung und hat insofern einen guten Teil zum Sieg der Alliierten beigetragen.

Ford hat mehrere Bücher über sein Lebenswerk und über seine sozialen Ideen veröffentlicht. Die bekanntesten von ihnen sind: „Mein Leben und Werk“ (1926) und „Das große Heute und das größere Morgen“ (1928).

Dr. Dinter als Hauptschuldiger

BADEN-BADEN. Der Verfasser der Bücher „Sünde wider das Blut“ und „Sünde wider das Leben“, Dr. Artur Dinter, ehemaliger Gauleiter und Parteimitglied Nr. 5, wurde von der Landesreinigungskommission in die Gruppe der Hauptschuldigen eingereiht, teilt der Präsident des badischen Staatssekretariats Freiburg in Baden dem bayerischen Ministerium des Innern mit. Die Militärregierung hat verfügt, daß sein Vermögen gemäß Gesetz Nr. 32 des Kontrollrates unter Kontrolle genommen wird. Sie hat außerdem Dr. Artur Dinter mit Hausarrest belegt.

Stühlinger Schloß zwangsenteignet

WALDSHUT. Nach einer Bekanntmachung der französischen Militärregierung Baden-Baden ist das an der Schweizer Grenze gelegene Schloß Stühlingen zwangsenteignet worden. Mit dem großen Schloßgebäude ist der gesamte Domänenbetrieb in badisches Staatsigentum überführt worden. Der Domänenbetrieb umfaßt eine mustergültig geführte Wirtschaft mit 1000 Hektar Nutzland. Das Stühlinger Schloß war im Besitz des Fürsten Max Egon von Fürstberg in Donaueschingen. Die Zwangsenteignung ist eine Folge des Entnazifizierungsverfahrens gegen den Fürsten, der im Dritten Reich bis zum SA-Gruppenführer vorrückte.

Herausgeber und Schriftleiter: Will Haas Hebeseder, Dr. Ernst Müller, Rosemarie Schüttenhelm, Alfred Schwenger und Werner Steinberg. Weitere Mitglieder der Redaktion: Albert Ansmann, Dr. Helmut Kieckas und Josef Klingelhöfer.

Monatlicher Bezugspreis einschl. Trägerlohn 1,50 RM., durch die Post 1,74 RM., Einzelverkaufspreis 50 Pf. Erscheinungstage Dienstag und Freitag

ZUSPRUCH

Es stieg die Flut mit Nacht und Sturm und Regen, doch als die schwarzen Wolken meereswärts zogen, warfen die Wasser sich dem Licht entgegen und wölbten sich zu einem Regenbogen.

Und als sich deine Seele ganz verirrt tief in dem Urwald ihrer Angst und Not, da saß am Feldrand still ein junger Hirte und blies ein Lied auf seiner Weidenflöte.

Getrost! Wie er dich auch erreichte, der düstere Gott, dich schlug und arg verkehrte, der lichte wohnt, und seine ewige Leuchte thront über dir und gibt dir sichere Fahrte.

Willibald Omasen

aus der Vergangenheit, und der Gedanke, einfach angeln gehen zu können, wenn das Drückende zu schwer würde, hatte so etwas Tröstliches, Wärmendes — konnte man das verstehen?

Er schweig, und es war so still in der Gaststube, daß er sich der viel zuvielen Worte schämte und nicht hochzusehen wagte. Wenn sie jetzt lächeln, dachte er in plötzlicher Trauer, wenn sie mich jetzt neugierig anstarrten, werde ich niemals mehr mit ihnen hier in der Stube sitzen können... Und er fühlte sich leer und einsam und hatte seine Schwatzhaftigkeit.

Aber niemand sprach, und so sah er scheu hoch. Sie saßen am Tisch und zeichneten Kringelchen in den Mostpfützen auf dem Holz, und man konnte nicht sagen, ob sie über etwas Schwieriges nachdachten oder nur in sonntäglicher Schläfrigkeit vor sich hinstarrten.

Da wurde ihm wieder ganz leicht und froh zumute. Vielleicht, dachte er, habe ich gar nichts erzählt. Und wenn ich wirklich etwas erzählt haben sollte, dann haben sie sicherlich nicht zugehört. Ein Angelzeug ist ja schließlich auch gar nichts Besonderes...

Senta Ulitz-Thiele

AUS DER WIRTSCHAFT

Der Wagenpark der Eisenbahn
Dringendes Reparatur- und Neubauprogramm
Der augenblickliche Zustand des deutschen Eisenbahnnetzes stellt außerordentliche Anforderungen an die mit der Reparatur beauftragten Ausbesserungswerke.

schau in Tübingen innerhalb der Serie ihrer 'Modernen' Erzeugnisse einen neuartigen Entmagnetisierungsapparat zeigen, welcher trotz sparsamer Rohstoffaufwendung durch einfache Schaltung gesteuert, binnen zwei Sekunden eine vollkommene Entmagnetisierung von Uhren, Instrumenten oder deren Einzelteilen zu bewirken und somit die Einflüsse der magnetischen Pole, denen wertvolle Uhren und hochempfindliche Instrumente mit der Zeit unterliegen, auszuschalten.

Französische Dienststellen für die Sägeindustrie Württembergs

Der französische Verwaltungsdienst für die Sägeindustrie Württembergs ist jetzt wie folgt organisiert: Ein Kontrollreferat (Tübingen, Reutlinger Straße 10), der über die Dienststellen der württembergischen Sägeindustrie verfügt.

Zwei Sektionen: Die Sektion NORD (Tübingen, Wilhelmstraße 25) umfasst die Sägewerke der Kreise Balingen, Calw, Freudenstadt, Hechingen, Horb, Reutlingen, Rottweil, Tübingen und Tuttlingen.

Die Sektion SÜD (Reutlingen, Federbergstraße 47) umfasst die Sägewerke der Kreise Biberach, Ebingen, Linsgau, Münsingen, Saulgau, Sigmaringen, Tettnang und Wangen.

Ab 1. April 1947 ist jeder Briefwechsel in Ange-

legenheiten der Sägewerke an die Sektionschefs deren Anschriften oben angegeben sind - zu richten, mit Ausnahme der Fragen bzgl. Elektrizität und Rundholzversorgung; diese beiden Sachgebiete sind dem Kontrollreferat vorbehalten und die Sägewerke haben sich darin an ihn zu wenden.

Ausland

WIEN. Nach Mitteilungen aus Prag haben die Sowjetbehörden einen auf lange Frist vorbereiteten Plan für die Kontrolle und Ausbeutung der österreichischen Erdölvorkommen bekanntgegeben. Es scheint besonderes Interesse dafür zu bestehen, die Petroleumquellen in der Gegend von Zistersdorf nach Abzug der Besatzungstruppen unter Kontrolle zu behalten. Man nimmt an, dass dieser Petroleumplan auf den russischen Standpunkt in der Frage der deutschen Gulden in Oesterreich nicht ohne Einfluß ist.

LONDON. Zwischen England und der Sowjetunion sind Verhandlungen über die Intensivierung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen in Vorbereitung. Sie werden wahrscheinlich die baldige Umgestaltung des englisch-russischen Handelsvertrages nach dem Vorbild des französisch-russischen Handelsvertrages zur Folge haben.

ROTTERDAM. Die USA. planen in Rotterdam den Aufbau eines amerikanischen Industrie- und Handelshauses, das als Mittelpunkt für das amerikanische Exportgeschäft dienen soll. Es ist ein Kostenaufwand von 12 Mill. Dollar vorgesehen.

Umschau im Lande

Württembergischer Aerztetag

Die Aerztetage Württemberg-Süd in Tübingen hat die Einladungen vom württembergischen Aerztetag ergeben lassen. Er wird am Samstag, dem 13. April in Tübingen abgehalten. Die Vorträge finden im Hörsaal IX der Universität statt. Nach der Eröffnung der Tagung durch Präsident Dr. Langbein folgen eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge. Professor Butensand spricht über biochemische Grenzprobleme der Verbrennung- und Virusforschung, Präsident Dr. Langbein über die Aufgaben der Aerzteorganisation in Vergangenheit und Zukunft. Dr. Neuffer referiert über den Aufbau der Aerztekammer in Nordwürttemberg-Baden und Dr. Dobler gibt den Rechenschaftsbericht der Aerztekammer Württemberg-Süd. Weitere Vorträge werden Niederlassungs- und Wirtschaftsfragen behandeln. Redner sind Gärtner und Äußerung. Eine allgemeine Aussprache bildet den Abschluß der Tagung.

Auf dem Wege der Besserung

Der Gesundheitszustand von Karl G e n g l e r, des Präsidenten der Verfassunggebenden Versammlung in Bebenhausen (er war vor Wochen mit dem Auto verunglückt), hat sich nach Tagen erster Krise erfreulicherweise weitgehend bessert.

Eine Motorspritze verschoben

Hechingen. Die Gemeinde Bisingen hatte ihre Motorspritze während des Krieges auf dem Flugplatz stationieren müssen. Nach Schluß des Krieges war die Motorspritze verschwendet. Zwei Kinder aus Steinhausen hatten sie als 'herrliches Gut' betrachtet und ins Oberland verschleift. Der Käufer der Motorspritze konnte ermittelt werden und mußte sie jetzt wieder an die Gemeinde Bisingen abliefern.

Lastwagen und Krankenwagen als Geschenk Freiburg. Die Katholiken der Vereinigten Staaten haben den Diözesen in der französischen Besatzungszone fünf Lastwagen und einen Krankenwagen geschenkt. Die Wagen wurden am Palmsonntag von Reverend Flynn auf dem Münsterplatz dem Erzbischof übergeben. Die Diözesen Freiburg, Rottenburg, Speyer, Mainz und Trier erhalten je einen der Lastwagen, der Krankenwagen bleibt in Freiburg.

140 000 Tabletten Chinin gestohlen

Stuttgart. Auf dem Schwarzen Markt konnten 140 000 Tabletten Chinin, die für 300 000 Mark abgesetzt werden sollten, beschlagnahmt werden. Sie stammten aus den Beständen der Firma Kawi. Der Inhaber wurde festgenommen. In der Fabrik wurden noch beträchtliche Mengen Medikamente und medizinische Instrumente beschlagnahmt, auch Kokain, Morphium und andere Rauschgifte. Die Medikamente waren aus einem Lager der Gesundheitsabteilung des Innenministeriums gestohlen worden.

Quer durch die Zone

Ein bei Außenarbeiten entwichener Strafgefangener der Landesstrafanstalt Rottweil konnte durch die vom Landeskriminalpolizeiamt eingeleiteten Fahndungsmaßnahmen schon am andern Tage wieder festgenommen werden. - Der Inhaber des Ho-

tels 'Zur Post' in Balingen, Albert Röller, ein weit über die Grenzen seiner Heimat bekannter Hotelbesitzer, konnte seinen 76. Geburtstag feiern. - Zahlreiche Einbrüche in Bauernhäuser in den Kreisen Hechingen und Saulgau konnten aufgeklärt und die Täter ermittelt werden. - Im Kreis Wangen wurden zahlreiche Einbrüche in Molkereien und Käsereien ausgeführt und selbst Schweine mitgenommen. Die Fahndungsmaßnahmen der Kriminalpolizei haben sich hier zur Festnahme der Täter geführt. - Die Gendarmerie in Pfullendorf konnte einen schon lange gesuchten Betrüger aus Rottweil festnehmen. - Der Küchenchef des Ulmer Restaurants ist zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden, weil er 30 Kilogramm Butter gegen Kohlen und andere Waren verschoben hat. - In Göttingen ist der frühere stellvertretende Vorsitzende des Süddeutschen Eisenhändlerverbandes, Kaufmann Fritz Ebling, Inhaber der Eisenhandlung Walter Köpfl, im 76. Lebensjahr verstorben. Er war auch früher Besitzer der Handelskammer Reutlingen. - Der Proseffereferat der Stuttgarter Stadtverwaltung, Dr. Arnst, ist aus seinem Amt geschieden. Er hat während der Nazizeit ein Propagandabuch 'Englische Profile' herausgegeben.

Wie wird das Wetter?

Wechselnde, teilweise stark aufgelockerte Bewölkung. Nachts noch recht kühl, jedoch tagsüber durch Sonneneinstrahlung wieder langsame Erwärmung.

Der Sport hat das Wort

Fußball

Zonenliga Gruppe Süd VII. Schwesingen - VII. Konstanz SV. Biberach - VII. Freiburg SV. Balingen - SSV. Reutlingen. SV. Olfenburger - SpV. Friedricksbach. - Die Spiele mühsam ausgetragen wie sie wellen, unglücklich ändert sich am Tabellenbild dadurch wenig. Heimsiege von Schwesingen und Biberach liegen eher im Bereich der Möglichkeit als Heimsiege in Olfenburg und Reutlingen, denn dort redern sich Friedricksbach und Reutlingen am die Punkte ab. Sie dürfen von dem im jetzt Erreichen nichts mehr verlieren, wenn sie ihre Heimstärke nicht verschleppen wollen.

Zonenliga Gruppe Nord

TuS. Neuenhof - Wormatia Worms; Phönix Ludwigsfelde - FC. Kaiserlautern; OS. Mainz - VfB. Neunkirchen. In der Gruppe Nord Baden am Sonntag nur drei Begegnungen statt, da das Spiel Saarbrücken - Trier wegen Platzverhältnissen auf Donnerstag und von Saarbrücken mit viel klar und verdient gewonnen wurde. O.S. Worms in Neuenhof bestreiten kann, bleibt dahingestellt. Kaiserlautern wird in Ludwigsfelde keine Punkte lassen. Daß Neunkirchen in Mainz verliert zu Punkten kommen könnte, ist gar nicht von der Hand zu weisen.

Landesliga Gruppe Nord

Meislingen - Birkfeld. - Dieses Rückspiel in Meislingen stellt unsere Birkfelder Elf vor schwierige Aufgaben, da sie mit Ersatz antreten muß. Bekanntlich ist es in Meislingen nicht leicht, zu Punkten zu kommen. Trotzdem ist das Spiel als durchaus offen zu bewerten.

Weitere Spiele: Tuttlingen - Tübingen SV.; VfB. Pfaltingen - Taillfingen; SV. Troisringen - Schramberg.

Landesliga Gruppe Süd

Linsgau - Linsberg; Weingarten - Wangen; Ebingen - Laupheim. - Die Linsbergler haben zwar in

Das geht alle an

Wer will nach Frankreich?

Die französische Regierung hat beschlossen, unter den sich in der französischen Zone aufhaltenden verschleppten Personen freiwillige Arbeiter für die Bergwerke in Frankreich anzuwerben.

Eine Delegation des französischen Arbeitsministeriums und des Einwanderungsamtes ist, wie bereits gemeldet, in Baden-Baden eingetroffen, um die erforderlichen Vorbereitungen für die geplante Anwerbung zu treffen. Diese wird unverzüglich praktisch durchgeführt werden.

Wir suchen:

Frisier Franz Melnaris aus der Gegend von Tübingen; Haas Dieter Großhew, geb. 9. I. 1899 in Berlin, am 9. 2. 1945 aus dem KZ Saubornhaus Jauer/Niederschlesien abtransportiert; die Angehörigen des Karl Schwarz, geb. 11. 7. 1905 in Metzingen - Hilfsdienste für Kriegsgefangene und Vermittler, Tübingen, Kornhaus. Löwenthal Friedrich, 32 J., letzter Aufenthalt Berlin W. 30, Uhländerstr. 118, dep.; Löwenthal Heius, 51 J., letzter Aufenthalt Berlin W. 30, Uhländerstr. 118, dep.; Löwenthal Gerhard, 45 J., letzter Aufenthalt Berlin Wilmersdorf, Holsteische Str. 42, dep.; Löwenthal Hans, geb. Ohlsdorf, 41 J., letzter Aufenthalt Berlin-Wilmersdorf, Holsteische Str. 42, dep.; Löwenthal Heinz Jakob, 35 J., letzter Aufenthalt Berlin-Wilmersdorf, Holsteische Str. 42, dep.; Löwenthal Johanna, geb. Siebenborn, 57 J., letzter Aufenthalt Lodz, Polen; Löwenthal Julius, 62 J., letzter Aufenthalt dep. nach Kaunas, Litauen; Löwenthal Regina, 61 J., letzter Aufenthalt Berlin, Gieselerstr., dep. 1942; Löwy Lothar, 47 J., letzter Aufenthalt Berlin C. 2, Kaiserstr. 10; Löwy Hertha, geb. Davidsohn, 42 J., letzter Aufenthalt Berlin C. 2, Kaiserstr. 10. - UNRRA Subdistrikstelle Arolsen bei Kassel, Deutschland.

Bekanntmachung

Alle Jugoslawen, die vor dem 8. April 1946 nach Deutschland gekommen sind, sollen sich bei der Jugoslawischen Militärmission in Baden-Baden, Waldstraße 6, melden, zwecks Neuausstellung der Pässe. Zwei Bilder und alte Pässe sind mitzubringen.

Jugoslawische Militärmission

Avis aux Personnes Déplacées de nationalité Française

Le Gouvernement Militaire communiste: Les opérations de rapatriement des ressortissants Français ont pris fin au 31 Mars 1947 suivant le texte du Décret No. 4747 du 4 Mars 1947 paru au Journal Officiel de la République Française en date du 29 Mars 1947, dont la teneur est: Art. 1: La clôture des opérations de rapatriement en ce qui concerne les ressortissants Français est fixée au 31. 3. 1947 pour l'Allemagne, l'Autriche, l'Italie, l'Angleterre, la Hollande, le Danemark, la Norvège, la Suède. La date de clôture pour les autres Pays de l'Europe sera fixée par un arrêté du Ministère des Anciens Combattants publié au Journal Officiel au fur et à mesure que les opérations seront terminées. Art. 2: Les ressortissants Français en provenance des Pays visés à l'article précédent et qui ne se seront pas présentés avant le 1. 4. 47 à un centre de rapatriement ou à une Direction Départementale des Anciens Combattants et Victimes de la Guerre n'auront plus droit aux avantages réservés aux rapatriés. Toutefois le Ministère des Anciens Combattants et Victimes de la Guerre pourra maintenir le droit aux avantages prévus pour les rapatriés lorsque les justificatifs les justifiant de leur rapatriement tardif, signé: Langlet

Anglo-amerikanische Zone

FLensburg. Der Sozialisierungsbeschluß von Schleswig-Holstein sieht die Ausarbeitung eines Gesetzes vor, das die Ueberführung privater Produktionsmittel in bestimmten Wirtschaftszweigen vorbehaltlich späterer Beteiligungen anderer Körperschaften in das Eigentum des Landes vorbereiten soll. Sozialisiert werden der Bergbau auf Kohle, Kalk, Erze und Erdöl, die Eisen- und Stahlherstellung bis zur Stufe des Halbzeuges, die Grundstoffchemie, der Großschiffbau, die Energiewirtschaft und der Verkehr, soweit er an Schienenstränge und Oberleitungen gebunden ist. Die Sozialisierung der Großbanken und Versicherungsgesellschaften soll einem besonderen Gesetz vorbehalten bleiben. Entschädigungsfrage an die Eigentümer sozialisierter Betriebe wird erörtert.

BERLIN. Die Beschaffung von Saatgut für die Landwirtschaft in der britisch-amerikanischen Zone ist so weit fortgeschritten, daß bisher bereits 70 Prozent aller Gemüsearten, 70 Prozent aller Feldsaaten und 30 Prozent aller Saatkartoffeln geliefert wurden, die im Rechnungsjahr 1947/48 für den Import in die beiden Zonen vorgesehen waren.

HERNE (Westfalen). In Herne wurde die erste internationale Bergarbeiterkonferenz abgehalten, die von Delegierten der anglo-amerikanischen und der sowjetischen Zone besocht war. Aus der französischen Zone waren keine Vertreter entsandt.

BOCHUM. Nach einem Stillstand von mehreren Monaten ist die Hochofenanlage des Bochumer Vereins, die Ende Oktober 1946 auf Anordnung der Militärregierung stillgelegt wurde, wieder in Betrieb genommen worden.

Französische Zone

Preisregelung im Schuhmacherhandwerk Der Fachinnungsverband des Schuhmacherhandwerks hat in Zusammenarbeit mit der Landesdirektion, Preisaufsichtsstelle Tübingen, für das Schuhmacherhandwerk in der französischen Zone Süd- und Westwürttemberg und Hohenzollern nunmehr auch die Höchstpreise für Schuhneuanfertigungen festgelegt. Diese Preise berücksichtigen die derzeitigen Verhältnisse sowie die Materialvertheuerung. Ein Paar rahmengenähter Herrenschuh kostet nach den alten Obermeister des Handwerkskammerbezirks Reutlingen bekanntgegebenen Richtlinien etwa 48 RM.; die Preise sind nach Ortsklassen gestuft und Ausgangspunkt für die in erheblicher Menge anfallenden Ausbesserungen und Neuanfertigungen von orthopädischem Schuhwerk.

TÜBINGEN. Die Techno-Produkt GmbH. in Tübingen wird auf der kommenden Exportmuster-

Aus der christlichen Welt

Die neue Welt

Ungezählte kommt es gerade heute widerum vor Angesichts der furchtbaren Zerstörungen und der Massenmorde an ein ewiges Leben im Sinne der Bibel zu glauben. Und viele Christen beschränken sich in der Hauptsache darauf, Ostern in Zusammenhang mit ihrem persönlichen Weiterleben zu bringen. Beiden gegenüber hält die Kirche die volle Botschaft vom ewigen Leben fest. Denn sie allein vermag dem Widerstand des heutigen Lebens wirksam zu begegnen und der Welt ihren letzten Sinn zu geben. Wenn Christus dem Tode die Macht nimmt, so bedeutet das den Anbruch einer neuen Welt. Daß der Einzelne in ihr seine Vollendung findet, ist nur die Folge davon, daß die ganze Welt sich wandelt. Wenn die Bibel vom Reich Gottes spricht, dann will sie uns dahin führen, wo Gott über seine Gemeinde herrscht; hier Anfangsweise, am Ende der Tage so umfassend, daß er alles in allem ist.

Diese Vollendung ergibt sich mit innerer Notwendigkeit schon aus der Tatsache, daß Gott Schöpfer ist. Was wäre ein Schöpfer, der sein Werk nicht zu Ende führt? Glaubhaft wird es aber nur für den, der in Christus den Bringer und den Bürger des Lebens sieht für eine Welt, die Gott den Rücken gekehrt hat und darum dem Tode verfiel. Wir werden das Geheimnis nie ergründen wie Gott dieses neue Leben heraufführt. Aber wir halten uns als Christen an das Wort des Neuen Testaments, nach dem das Leben besonders nahe ist in dem Augenblick, in dem es für den Menschenverstand am fernsten gerückt ist. Je größer die Katastrophe, die Zerstörung und der Tod, desto näher und sieghafter das Leben. Wer das weiß, der geht auch heute getrost, ja in großer Freudigkeit seinen Weg. In dem Augenblick, in dem er der Vergänglichkeit, der Niedertracht und allen Mächten des Abgrunds den Rücken kehrt, tut sich ihm die Welt Gottes auf. In diese Welt ruft uns Christus schon jetzt, da er sie als unzeitlicher Herr über Zeit und Ewigkeit in seiner Hand hat; und er wird auf Befehl Gottes wiederkehren, sein Werk abschließend zu krönen. Von der Vollendung aus fällt ein beglückendes Licht auf alle die dunklen Wege, die wir heute gehen; auch hinein in die Stunden der Anfechtung und des Zweifels, die nicht ausbleiben. Über allem leuchtet das Wort: 'Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesus Christus.'

Theodor Haug

Oberst von Rosina

Im Zusammenhang mit der versuchten Befreiung von Hitlers Gewaltregime am 20. Juli 1944 wurde auch der Oberst im Generalstab A. v. Rosina am 13. Oktober 1944 hingerichtet. Seine letzten Briefe an seine Mutter und seine Frau sind lebendige Zeugnisse für die volle Wirklichkeit des Glaubens an Christus im Angesichte des Henkertodes. Er schreibt u. a. an seine Mutter: 'Berlin den 11. Oktober 1944, abends. Meine geliebte Mama!

Heute kam mir aus einem besonderen Anlaß der Gedanke, Dir noch einmal zu schreiben. Ich erwarte nun seit einer Woche Tag für Tag den Tod, jetzt zum Beispiel für morgen. Und der Heiland hat in seiner grenzenlosen Gnade mich vollkommen von allem Grauen freigesetzt. Ich bete und denke lagelager ganz ruhig und fest ausschließlich an Ihn, ich geh' früh und betend zu Bett, schlafe ruhig und fest die ganze Nacht wie ein Kind und wende mich erwachend gleich ihm zu und bin dabei innerlich völlig frei und dazu, abgesehen von den Gedanken an meine kleine Schar, ein vollkommen glücklicher Mensch - ein Vorgang, der hier schon oft auffiel und durch Hinweis auf Ihn erklärt wurde.'

Und an seine Frau schrieb er noch unmittelbar vor seiner Hinrichtung: 'Gleich gehe ich nun heim zu unserem Herrn, in voller Ruhe und Heilsgewißheit. Wenn Du wüßtest, wie unvorstellbar treu Er mir in diesem Augenblick zur Seite steht, wärest auch Du für Dein ganz schweres Leben gewappnet und ruhig. Er wird Dir Kraft zu allem geben.'

Angesichts der Nichtstätze vergehen gewiß alle Illusionen - aber gerade dann erweist sich der Glaube an den Oekrozierten und Auferstandenen als ganze Realität.

Eine Tagung für Bürgermeister

Die Evangelische Akademie veranstaltete Ende März in Bad Boll eine Tagung für Bürgermeister in Württemberg. Die Tagung hatte zum Ziel, die grundlegenden Fragen der Gemeindeführung, wie sie in der heutigen Zeit gestellt sind, in christlicher Sicht zu beleuchten. So wurden religiöse Fragen, vor allem die Frage der Gewissensbindung unter den heutigen wirtschaftlichen und politischen Verhältnissen eingehend erörtert. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Problem der Flüchtlinge gewidmet, für deren seelische und leibliche Noie ein

christliche Hilfsbereitschaft und kluge Tatkraft gleichermaßen erforderlich sind. An den Vorträgen und Aussprachen beteiligten sich u. a. Landesbischof D. Wurm, Oberbürgermeister Dr. Klett, Stuttgart, Oberbürgermeister Kahlhoff, Reutlingen, Professor Lic. Michel, Tübingen, Fabrikant Riedel, Eßlingen.

Im Vatikan fand an Ostern keinerlei besondere Feierlichkeit statt. Der HI. Vater zelebrierte die Ostermesse in seiner Hauskapelle und empfing später führende europäische Persönlichkeiten der UNRRA. Das Pontifikatamt im St. Peterdom wurde von Kardinaldiakon Tebeschini geleitet. Traditionsgemäß wurden zahlreiche Kinder nach St. Peter zur Taufe gebracht.

Um die Gefahr, daß die Kirchen in den einzelnen Zonen eine verschiedene Entwicklung nehmen, zu verhindern, kommen unter dem Vorsitz des evangelischen Bischofs von Berlin, D. Dibelius, die Kirchenleitungen der Ostzone regelmäßig zusammen, um die sie gemeinsam berührenden Fragen zu beraten. Eine ähnliche Entwicklung hat sich in der britischen Zone vollzogen. Hier hat sich vor allem Präses D. Koch besondere Verdienste erworben. Kürzlich haben sich auch in der amerikanischen Zone die beteiligten Landeskirchen zu einer Zonenkonferenz vereinigt.

In Belgrad erklärte der russische Metropolit Nikolai Krutizki aus Moskau, die russisch-orthodoxe Kirche sei seit dem vaterländischen Kriege in neuem Wachstum begriffen. Sie besitzt 12 geistliche Seminare und zwei theologische Akademien. Ausdrücklich belonte er noch: 'Das heilige Rußland war und bleibt gläubig. Nie wird in ihm der Geist des Glaubens sterben.'

Die Sowjetregierung hat der Kirche der Baptisten und Evangeliumskristen die Erlaubnis zur Eröffnung geistlicher Seminare erteilt. Der Verband dieser Gemeinden umfaßt je 150 000 Baptisten und Evangeliumskristen als Mitglieder. An den Gottesdiensten in den 3000 über ganz Rußland verstreuten Kirchen nehmen aber regelmäßig nicht weniger als vier Millionen Menschen teil.

Der Dichter Michel Becker hat ein Schauspiel 'Der andere Sebastian' vollendet. In drei straff gespannten Akten wird vor den dunklen Hintergrund der Nachkriegszeit am Sckidack und Ringen von wenigen Personen unsere geistige Problematik gezeichnet und gelöst. Diese Lösung ist eine betoni christliche und zukunftsgebende, die nicht durch billige Anklage und realistische Häuauwirkungen in Frage gestellt wird.

Fußball

Zonenliga Gruppe Süd VII. Schwesingen - VII. Konstanz SV. Biberach - VII. Freiburg SV. Balingen - SSV. Reutlingen. SV. Olfenburger - SpV. Friedricksbach. - Die Spiele mühsam ausgetragen wie sie wellen, unglücklich ändert sich am Tabellenbild dadurch wenig. Heimsiege von Schwesingen und Biberach liegen eher im Bereich der Möglichkeit als Heimsiege in Olfenburg und Reutlingen, denn dort redern sich Friedricksbach und Reutlingen am die Punkte ab. Sie dürfen von dem im jetzt Erreichen nichts mehr verlieren, wenn sie ihre Heimstärke nicht verschleppen wollen.

Zonenliga Gruppe Nord

TuS. Neuenhof - Wormatia Worms; Phönix Ludwigsfelde - FC. Kaiserlautern; OS. Mainz - VfB. Neunkirchen. In der Gruppe Nord Baden am Sonntag nur drei Begegnungen statt, da das Spiel Saarbrücken - Trier wegen Platzverhältnissen auf Donnerstag und von Saarbrücken mit viel klar und verdient gewonnen wurde. O.S. Worms in Neuenhof bestreiten kann, bleibt dahingestellt. Kaiserlautern wird in Ludwigsfelde keine Punkte lassen. Daß Neunkirchen in Mainz verliert zu Punkten kommen könnte, ist gar nicht von der Hand zu weisen.

Landesliga Gruppe Nord

Meislingen - Birkfeld. - Dieses Rückspiel in Meislingen stellt unsere Birkfelder Elf vor schwierige Aufgaben, da sie mit Ersatz antreten muß. Bekanntlich ist es in Meislingen nicht leicht, zu Punkten zu kommen. Trotzdem ist das Spiel als durchaus offen zu bewerten.

Weitere Spiele: Tuttlingen - Tübingen SV.; VfB. Pfaltingen - Taillfingen; SV. Troisringen - Schramberg.

Landesliga Gruppe Süd

Linsgau - Linsberg; Weingarten - Wangen; Ebingen - Laupheim. - Die Linsbergler haben zwar in

letzter Zeit nicht mehr so viel gemocht als in ihren früheren Spielen. Sie werden aber sicher bei diesem Spiel in der Kreisstadt die Oberhand behalten. Weingarten versucht Wangen zu besiegen, dagegen wird es sich in Ebingen nur darum drehen, wie hoch Laupheim im Vorteil bleiben wird.

Kreis Calw

Calwbach I - Altensteig I 3:1. - Die ersten Mannschaft lieferten sich ein sehr edelles und temporeiches Spiel. Bei Calwbach lag die Stärke auf der rechten Seite. Auch Altensteig hat auf dieser Seite eine edelmütige Kraft, aber die Stärke der Mannschaft liegt doch in der Angulichenheit, was ihr letzten Endes auch den Sieg brachte. Calwbach Jgd. - Altensteig Jgd. 2:0. - Die erstmals spielende Altensteiger Jugend verlor 2:0. Calwbach AH. - Altensteig AH. 1:2. - Bei den Alten Herren gab es einen Knäuel, aber nicht ganz unbedeutende Sieg des Altensteiger.

Oberkollbach I. - Teinach-Zavelstein I 3:1 (9:1). - Bei guten Platzverhältnissen jedoch mit starkem Wind sah man am Ostermontag gleich von Beginn an ein sehr edelles Spiel. Trotz leichter Feldüberlegenheit der Platzherren konnten die Gäste kurz vor der Pause das erste Tor erzielen. In der zweiten Hälfte des Spieles wurde der Druck der Gastgeber immer stärker und die letzte Viertelstunde brachte dann das obige Ergebnis. Damit hat sich die Stärke der Mannschaften eindeutig gezeigt. Oberkollbach II. - Teinach-Zavelstein II 1:0 (0:0).

Emmingen I. - Neuenbürg I 4:1. - In einem lauten und schönen Spiel standen sich am Ostermontag obige Mannschaften gegenüber. Unsere Gäste, bekannt als schnelle und gute Mannschaft, mußten uns am Schluß doch den verdienten Sieg überlassen. Somit glückte auch die Revanche für die im Vorjahr erlittene Niederlage. Emmingen II. - Neuenbürg II 1:2. Schwann - Feldensbach 1:3 (1:0). - In einem wenig überzeugenden Stil gewann der Spitzreiter gegen die in letzter Zeit stark aufkommende Elf der Platmannschaft.

Altensteig - Eßlingen. - Am kommenden Sonntag spielt der Nachbarteam Eßlingen mit seiner ersten und zweiten Mannschaft in Altensteig, wobei spannende Spiele zu erwarten sind.

Handball

Kreis Calw

Calw I - Hirsau I 11:0 (7:0). - Die erste Halbzeit stand vollkommen im Zeichen der mit seltsamen Schwung startenden Hirsauer, die die Calwer Elf durch laufende Angriffe übertrumpften und mit scharfer Fortwärtung den guten Calwer Torhüter bombardierten. Mit 17 wurden die Seiten gewechselt. Mit dem Seitenwechsel hatten die Calwer auch Angriff und Verteidigung geändert, was keiner der vielen Zuschauer für möglich gehalten hätte. Die Calwer Elf hatte sich endlich gefunden, so daß die zweite Halbzeit in seltener Spannung für Spieler und Zuschauer ablief. Jeder Spieler gab sein Bestes. Nach 20 Minuten sehr schneller Feldspiel hatte der Calwer Sturm 7 Tore aufgetzt, wobei die Leistung des linken und schußstarken Linksaußen besonders erwähnenswert sein muß. Bis zum Schlußpfiff landete der Calwer Sturm 5 weitere Tore und besiegte die sehr fair wie auch gut spielende Hirsauer Elf mit 11:0 Toren.

Calw Frauen - Hirsau Frauen 1:0. - Den Reigen der Osterfeiern eröffneten die Frauen. In einem schönen und zugrillernen Feldspiel siegte letzten Endes die Frau aus Calw.

Calw II - Hirsau II 9:4. - Der Calwer Sturm zeigte sich besonders schlußfreudig und siegte verdient.

Die Spiele am Sonntag

Nach einer Pause von vierzehn Monaten nehmen die Rundenspiele der Kreise Calw und Freudenstadt mit den Begegnungen Eibhausen - Heinsbronn und Ostelsheim - Calw am kommenden Sonntag ihren Fortgang. Der ungeschlagene Tabellenführer Eibhausen müßte mit seiner angekündigten kompletten Mannschaft und mit den Erfahrungen aus den letzten schweren Spielen gegen Freudenstadt und Reutenburg die Bahrenbronnler gegen besiegen können. Aber was darf die schnelle Bahrenbronnler nicht unterschätzen, denn sie haben im Verlauf der Runde eine starke Formverbesserung bewiesen. Es muß man den Ausgang als offen bezeichnen. In Ostelsheim wird sich die starke Calwer Mannschaft die Gelegenheit, Anschluss zu halten, nicht entgehen lassen.

Schwimmen

Bei den amerikanischen Schwimmsportvereinen, die in Columbus im Staate Ohio ausgetragen wurden, blieb der Amerikaner Bill Smith über 220 Yards in zwei Minuten acht Sekunden für Janj (Frankreich), der zwei Minuten 11.7 Sekunden benötigte, siegreich.

Schwerathletik

Der sowjetische Gewichtheber und Weltmeister Grigori Nowak stiftete im beiderseitigen Reiben (Halbholzwereid) einen neuen Weltrekord auf Ebenfalls im beiderseitigen Reiben der Bantamgewichtsklasse kam der Franzose Lavesot mit 65 Kilo zu einem neuen Weltrekord.

„Skirocco“ über dem Schwarzwald

Skirocco? Was ist das? - Skirocco oder Skirocco ist ein föhnartiger heißer Wind, die Fortsetzung des Harmattan, der in der Sahara nach allen Richtungen legt...

Calwer Stadtmeldungen

Erfolgreiches Konzert

Neben den immer wieder gerne gehörten Straußschen Melodien mag es wohl besonders auch der gute Zweck gewesen sein...

Gewerbliche und kaufmännische Berufsschule Calw

Der Unterricht im Schuljahr 1947/48 beginnt in der Woche nach dem 13. April 1947.

Diebstahl. Einem in Calw wohnhaften Landwirt wurden aus seinem Viehstall auf dem Wimberg zwei Kuhgeschirre gestohlen.

Kostenlose Abgabe von Volksküchensuppen für Bedürftige

Wie wir hören, wurde vom Herrn Gouverneur des Kreises Calw aus den Arbeitsträglichen der Inhaftierten des Balingen Lagers über das Landratsamt ein Betrag zur Verfügung gestellt...

Blick in die Gemeinden

Banden-Einbruch in eine Gemeindef

Dachtel. Am Morgen des 1. April bot unser sonst so stilles Dörfchen das Bild eines aufgeregten

Familiennachrichten

Wir haben uns verlobt: Ruth Rexer, Hans Lang, Calw, Entenschuelen 14, Schwenningen a.N., Charlottenstr. 26. - Ostern 1947.

Wir haben uns verlobt: Waltraut Schwarz, Manfred Weber, Calw, Stammheim, Ostern 1947.

Wir haben uns vermählt: Julius Senger, Bäckermeister, Helene Senger, geb. Broch, Altensteig, Wächendorf/Tübingen, Ostern 1947.

Johannes Lange, Eleonore Lange, geborene Erlgenbach-Schumacher, Vermählte. Den 12. April 1947. Stuttgart-5, Mühlrain 15; Bad Liebenzell.

Oberkollbach/Alzenberg, 1. April 1947. Hoffend auf ein Wiedersehen erhielten wir die unfaßbare überaus schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, herzenguter Mann, unser treuversorgter Vater, Bruder, Schwager, Onkel u. Schwiegersohn Friedrich Nothacker

im Frühjahr 1946 an einer Lungenerkrankung in russ. Gefangenschaft bei Nicopol im Alter von 38 Jahren gestorben ist. Sein sehnlichster Wunsch, seine Liebsten in der Heimat wiederzusehen, ging nicht in Erfüllung. Gottes Wille ist geschehen. Unser Trost ist in dem Wissen, daß die Seele des Verstorbenen in Gottes Hand ruht. Die Gattin: Lisa Nothacker, mit Kind Oskar; am 5. Mai, 19.30 Uhr, im Schulhaus beim Elekts. Werk, die Schallklinge.

Frauenarbeitschule Calw. Beginn für die Tageskurse am 28. April, 8 Uhr. Beginn für den Abendkurs am 5. Mai, 19.30 Uhr, im Schulhaus beim Elekts. Werk, die Schallklinge.

Einwohnerversammlung in Altensteig

Die vor kurzem stattgefundene Einwohnerversammlung im „Grünen Baum“ erfreute sich eines außerordentlich guten Besuchs. Bürgermeister Hennrich sprach in einer ausführlich gehaltenen Rede über die Holzbeschaffung für den kommenden Winter...

In seinen weiteren von der Versammlung stets mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen wies der Redner auf die angespannte Ernährungslage hin. Bei äußerster Anspannung aller Kräfte dürfte die Krise jedoch überwunden werden können.

Die Schuhversorgung war ein weiterer sehr interessanter Abschnitt in der Rede des Bürgermeisters

Bienenschwärm, Eindringer hatten in der Nacht an mehreren Stellen Besuche abgesetzt und mitten im Ort ein Bauernhaus ausgeplündert. Kleider, Schuhe, Wäsche, sämtliche Vorräte an Lebensmitteln...

Stansheim. Bei Sprengungen in seinem Steinbruch ist Bauunternehmer Paul Dengler verunglückt. Durch einen Zufall entzündete sich das Pulver vorzeitig und bevor sich Dengler in Sicherheit gebracht hatte...

Pforszheimer Rundblick

Omniabusverkehr Pforzheim-Bretten: Die Firma Frey & Kunzmann hat nunmehr den schon vor längerer Zeit angekündigten Omniabusverkehr Pforzheim-Bretten und zurück eröffnet.

Die Polizei meldet: In vergangener Woche wurde ein vor einem Hause abgestelltes Fahrrad und aus einem Haus für ein Kindersportwagen, aus einem Gartenhaus in Dillweissenstein verschiedene Werkzeuge entwendet.

meisters. Nachdem über die bisherige Verteilung der zugewiesenen Schuhe Aufschluß gegeben war, wies der Redner darauf hin, daß künftig bei der Verfassung von neuem Schuhwerk die Angaben der Schuhmacher als Grundlage der Bedürfnisbestimmung werden.

Nachdem noch über das Passierscheinwesen und den engeren Zonenverkehr gesprochen wurde, wurde dem Wunsche der Allgemeinheit Ausdruck verliehen, der Finanzamtstabsstelle Altensteig die früher bestandene Kassenstelle wieder anzugliedern zu lassen.

Die anschließende Diskussion erwies sich als sehr anregend. Die Versammlung folgte den Ausführungen ihres Bürgermeisters mit lebhaftem Interesse...

Nagold berichtet

Seinen 70. Geburtstag beging in den letzten Tagen Seifenfabrikant Albert Harr, Mitinhaber der

Brief aus dem Gäu

In Oberjettigen hatte sich dieser Tage eine große Traktorversammlung ausnahmslos und fern eingeleitet, um dem 54-jährigen Streckenwärter und stellv. Maschinenmeister Johannes Wanner an Gönning die letzte Ehre zu erweisen.

Im Alter von 71 Jahren starb Meistermeister Heinrich Köch, nachdem er erst vor wenigen Wochen sein wiedererstelltes landwirtschaftliches Anwesen hatte beziehen können.

Schwarzwälder Dampfschiffbauwerkstatt Gebrüder Harr in Nagold. Seit Gründung der Firma im Jahre 1909 in Nagold, der einer alten Nagolder Seifenfabrikfamilie entstammt und ein hervorragender Fachmann auf seinem Gebiet ist...

In Nagold wurden seitens der Gesellschaft für Gesundheitsfürsorge und Kriegsgefangenenwesen 21 bis zu 14 Jahre alte Kinder zu Ostern mit kleinen Geschenken erfreut.

Veranstaltungen. Stadttheater: Dienstag, 15. 4. und Freitag, 18. April, 20 Uhr, in der Vereinsturnhalle Brötzingen, „Der Strom“, Schauspiel von Max Halbe.

Neubelegung des Kindergrabfeldes Nr. 49. Das Kindergrabfeld Nr. 49 auf dem Friedhof Schanz muß zum Zwecke der Neubelegung abgeräumt werden.

Gutes Kleidersportwagen. 1. Tausch oder gegen bar zu kaufen gesucht. Anzeigeb. unter C 1645 an Schwab. Tagblatt Neuenbürg.

Veranstaltungen. Stadttheater: Dienstag, 15. 4. und Freitag, 18. April, 20 Uhr, in der Vereinsturnhalle Brötzingen, „Der Strom“, Schauspiel von Max Halbe.

Geschäftliches. Achtung! Alles höfentlich. Wir haben dies und anders das, doch keine weil sonst anders was, die Hilfe kommt, nur nicht verzagen, ihr müßt nur immer „Adwels“ fragen. Was ist „Adwels“? Die große Tausch- und Kauf- und Verkaufsmöglichkeit Deutschlands. Und alles um die billige Gebühr von RM 1.12 „Adwels“ arbeitet allerorts. Darum nicht ärgern, nicht verzagen, durch „Adwels“ könnt ihr alles haben. Beratung und Auskunft Adwelsvertreter: Karl Fenchel, Bad Liebenzell.

Stellengesuche. Gelernter Schreiner sucht Heimarbeit in Bedarfswirtschaft. Kost. Wohnung und Wäsche und angemessenen Lohnes sofort gesucht. Eilbewerben mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen und möglichst Lichtbild erheben an Waldsanatorium Dr. Schröder, Schönbühl, Kreis Calw.

Verchiedenes. Wegen dringenden Reparaturarbeiten ist die Oelmühle Stammheim vom 1. Mai bis 1. Sept. 1947 geschlossen. Kochherd gegen sehr gute Bezahlung gesucht. Angebote unter C 1648 an Schwab. Tagblatt Neuenbürg.